

Rede zum Haushalt 2016

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schulze Hessing, sehr geehrter Herr Kuhlmann, sehr geehrte Gäste, werte Ratskolleginnen und -kollegen,
ein ereignisreiches, emotionales und arbeitsreiches, politisches Jahr neigt sich dem Ende zu. Meine Familie hat mich unterstützt und entlastet, wann immer es notwendig war..
Die letzte große Herausforderung in diesem Jahr, der städtische Haushaltsplanentwurf, steht abgearbeitet neben seinen Vorgängern der letzten Jahre im Regal.

Und wie in jedem Jahr habe ich meinen Lieben versprochen: im neuen Jahr hab ich wieder mehr Zeit für Euch!
Warum haben alle nur gegrinst? Übrigens auch wie in jedem Jahr!

Was kann denn 2016 noch auf die Stadt und uns Politiker zukommen, wo sich doch in 2015 schon so viel ereignet hat, viel auf den Weg gebracht und viel erreicht wurde?

So hat Borken mit Herrn Kuhlmann endlich wieder einen Technischen Beigeordneten.

Für kurze Zeit lagen die Geschicke unserer Stadt sogar in den Händen eines Königs.

Frau Schulze Hessing, bis September noch Erste Beigeordnete der Stadt Borken, trat nach einem sehr fair geführten Wahlkampf als Bürgermeisterin die Nachfolge von Herrn Lührmann an.

Frau Voss, Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes, wurde Bürgermeisterin in Ahaus.

Als Folge musste die Stadtverwaltung Borken gleich zwei wichtige Stellen neu besetzen.

Heute erledigt!

Das Nutzungskonzept im Naherholungsgebiet „Freizeitanlage Pröbsting“ wurde umgesetzt und dadurch das Gelände rund um die beiden Seen deutlich aufgewertet.

Die Suche nach einem neuen Pächter für den Campingplatz brachte bisher leider keinen Erfolg.

Eine Aufgabe für 2016!

Der Verein SG Borken e.V. konnte in Borken den ersten Kunstra-
senplatz einweihen. Der Neubau eines Umkleidegebäudes ist in
der Planung und wird folgen.

Auch weiterhin ein Thema in 2016

Die öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Gründung der Ge-
samtschule Borken-Raesfeld, soll heute beschlossen werden.

Bis die Schule wie geplant zum Schuljahresbeginn 2016/17 an
den Start gehen kann, ist allerdings auch im nächsten Jahr noch
viel zu tun.

In der morgigen Informationsveranstaltung für Eltern aus Borken
und Raesfeld wird das von einem Gremium erarbeitete inhaltliche
Konzept öffentlich vorgestellt.

Im Rahmen des zweiten Jugendforums fand ein Projektwettbewerb statt. Fünf Gruppen stellten im Jugendhaus ihre Ideen der Öffentlichkeit und der Politik vor. Das Flüchtlingsprojekt erhielt den meisten Zuspruch und soll zur Realisierung mit 5000€ gefördert werden.

Das Jugendforum soll auch in 2016 fortgeführt werden.

Erfreulicherweise tagte bereits das vierte Seniorenforum. Durch ihre rege Teilnahme beweisen die zahlreichen Senioren ihr großes Interesse an dieser Veranstaltung.

Ein fünftes wird sicher in 2016 folgen!

Borken trägt nun das Siegel „Fairtrade-Stadt“.

Das Projekt „Forum Altes Rathaus“ hat im Rahmen der Regionale 2016 die Stufe A erreicht.

Weitere Planungen sind natürlich auch 2016 nötig

Das Regionale-Projekt „Religionswelten“ mit dem alten Kloster Gemen ist leider noch nicht so weit fortgeschritten.

Die Neugestaltung des Kirchplatzes steht kurz vor der Vollendung.

Mit dem Bau des Kreisverkehrs in Weseke konnte schon in diesem Jahr begonnen werden, ohne dass der Stadt deswegen öffentliche Mittel verloren gehen.

Beendet wird er im nächsten Jahr.

Inklusion ist inzwischen in Borken zu einem festen Begriff geworden und wird uns nicht nur im nächsten Jahr sondern auch in Zukunft in allen möglichen Bereichen begleiten.

Ein gutes Beispiel für gelungene Inklusion, war das diesjährige Stadtfest.

Viel zum Gelingen beigetragen hat die Initiative „Inklusiv leben in Borken“, in der Vereine, Privatleute und Vertreter von Verwaltung und Politik zusammenarbeiten.

Auch wenn noch immer viele Kritiker anderer Meinung sind, gelingt Inklusion bereits seit Langem auch in Borkener Schulen. Denn der demographische Wandel ist nicht alleine der Grund, dass so wenige Schüler die Förderschule Lernen besuchen, sondern tragen die gute Förderung bereits an den Grundschulen und der Elternwille ihren Teil zu diesem Ergebnis bei.

Im Wohnungsbau wird allerdings noch viel Überzeugungskraft nötig sein, um Investoren dazu zu bringen, nicht nur barrierefreie sondern auch rollstuhlgerechte Wohnungen zu bauen.

Der Prozess zur Kulturentwicklungsplanung ist gestartet und wird auch im nächsten Jahr durch einen externen Moderator begleitet. Beim ersten Treffen im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung wurde schnell deutlich, dass in Borken bereits eine etablierte Kulturszene in den verschiedensten Bereichen existiert und u.a. von vielen Ehrenamtlichen getragen wird. Kultur in Borken muss nicht entwickelt sondern weiterentwickelt und strukturiert werden.

Die Bahnhofstraße ist seit einigen Wochen in Richtung Ramsdorfer Postweg befahrbar. Die Ampeln dort sind inzwischen auch auf „Grüne Welle“ eingestellt.

Erwarten Sie von mir jetzt aber bitte keine Begeisterungsausbrüche. Die Folgen für den innerstädtischen Verkehr sind nämlich chaotisch! Der Verkehr staut sich zu Stoßzeiten vom Kreisel Butenwall bis zum Kreisel Heidener Straße. Und wer hat's vorausgesagt? Richtig - die GRÜNEN!

Ich mag gar nicht daran denken, wie es weitergehen soll, wenn die Bahnhofstraße auch in Richtung Heidener Straße befahren werden kann.

Diese Bedenken haben wohl auch Sie, Herr Kuhlmann, und wollen deshalb endlich ein innenstadtübergreifendes Verkehrskonzept erstellen lassen!

Und wer hat dieses immer wieder vergeblich gefordert? Richtig - wir GRÜNEN!

Der Verlauf der Bahnhofstraße hat allerdings nach der (Fast) Fertigstellung nicht mehr die Form einer Banane (O-Ton SPD).

Nein, Borken hat jetzt direkt am Bahnhof einen Erlebnisparcours mit Slalomstrecke: vor der Post geht es leicht nach rechts, dann mit einem Schwung nach links in die langgezogene Rechtskurve, noch ein kleiner Schwenker nach links und in die Gerade bis zur Ampel.

Und damit das Ganze auch Spannung bringt, wurden Schikanen eingebaut in Form von Busein- und -ausfahrten und Parkplatzein- und -ausfahrten!

Nicht zu vergessen die Linksabbiegespuren, wo Ortsfremde einfahren und dann feststellen müssen, dass sie hier gar nicht mehr zum MC Donald oder zur Heidener Straße abbiegen dürfen, es aber trotzdem tun.

Bei der Neuplanung des Verlaufs der Mühlenstraße und der damit in Verbindung stehenden Planung des Kreisels müssen vor-aussetzbare Probleme unbedingt vermieden werden!

Navigationsgeräte denken nicht. Navis sagen nicht, **wie** in einem Kreisverkehr abgebogen werden muss, sie sagen nur, **dass** abgebogen werden muss. Und wenn Straßen für den LKW-Verkehr freigegeben sind, schickt das Navi auch die LKWs über diese Straßen.

In eine vernünftige Verkehrsplanung müssen alle Verkehrsteilnehmer eingeschlossen werden, also auch Radfahrer und Fußgänger! Nach Meinung der GRÜNEN gehört deshalb zur Erstellung eines Verkehrskonzeptes unbedingt auch die Erstellung eines Radwegekonzeptes. Diese Dringlichkeit sehen auch die übrigen Ratsfraktionen und haben den Antrag, das Konzept in 2016

zu erstellen, nicht abgelehnt, wie eigentlich aus Kapazitätsgründen seitens der Verwaltung vorgeschlagen wurde, sondern auf Wiedervorlage Mitte 2016 gestellt. Eine gute Entscheidung, die hoffnungsvoll macht!

Mit dem Antrag zum European Energy Award wurde ebenso verfahren. Hoffentlich schaffen es Verwaltung und Politik dann endlich im nächsten Jahr, durch die Erstellung der Ist-Analyse auch hier in Borken die Weichen für mehr Klimaschutz zu stellen.

Inzwischen ist es für Borken selbstverständlich, dass die Verwaltung bei Bürgerversammlungen bereits im Anfangsstadium von Planungen die Bürger mit einbezieht, Betroffene informiert, ihre Ängste ernst nimmt und sich den Fragen, Einwendungen und Anregungen stellt.

Dass sich diese Vorgehensweise bewährt hat, zeigen insbesondere die Informationsabende zur Flüchtlingssituation.

Bisher war die Stadt gut aufgestellt und hatte genug Möglichkeiten Asylbewerber und zugewiesene Flüchtlinge dezentral und stadtnah unterzubringen. Im Laufe des Jahres reichten aber diese Unterkünfte nicht mehr aus und es mußte auch auf die Stadtteile ausgewichen werden.

Mit der Aufgabe, von jetzt auf gleich eine Durchgangsunterkunft für Flüchtlinge zu errichten wurde die Verwaltung dann im Sommer regelgerecht überrannt.

Die Schönstätter Marienschwestern stellten wie selbstverständlich ihr Gelände und Räumlichkeiten zur Verfügung. Und unter Mitwirkung zahlreicher fleissiger Helfer, die hier gar nicht alle aufgezählt werden können, wurden innerhalb weniger Tage Räume hergerichtet und Zelte aufgestellt. Eine Riesenherausforderung

war anschliessend die Versorgung und Betreuung der vielen Hilfesuchenden. Das gelang nur mit Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer.

Mein herzliches Dankeschön gilt deshalb heute all diesen Mitbürgern, die so selbstverständlich hier einspringen, einen Teil ihrer Freizeit opfern oder durch Spenden helfen.

Ich bin stolz auf diese Willkommenskultur, die nicht selbstverständlich ist, wie wir täglich durch die Medien erfahren müssen.

Vorsorglich wurden im Stellenplan einstimmig zusätzliche Stellen beschlossen, die bei Bedarf besetzt werden können, denn die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, angefangen bei der Verwaltungsspitze, über das Amt für Soziales, dem Bauhof

bis hin zum Hausmeister, stoßen langsam aber sicher an ihre Grenzen.

Für Ihre unermüdliche Bereitschaft sage ich auch Ihnen „Danke“!

Alle Jahre wieder stellt die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Anträge, alle Aufwendungen, die in Zusammenhang mit der Entwicklung des Interkommunalen Gewerbegebietes A31 und der Umwandlung der Wasserstiege in ein Baugebiet stehen, zu streichen.

Alle Jahre wieder werden diese Anträge abgelehnt
Wir GRÜNEN halten aber nach wie vor die Entwicklung des Gewerbegebietes an dieser Stelle ökologisch und wirtschaftlich für falsch.

Ebenso halten wir die Umwandlung der Wasserstiege in ein Bau-
gebiet für falsch.

Borken sollte stolz darauf sein, innenstadtnah noch diesen Grün-
gürtel zu besitzen und ihn pflegen anstatt zu zerstören!

Alle Jahre wieder steht am Ende meiner Rede die Frage:
können wir diesem Haushalt zustimmen?

Ich antworte mit den Worten eines bekannten Staatsmannes:
Yes, we can!!

Gemeinsam haben wir 2015 viel erreicht!
Gemeinsam haben wir uns auch für 2016 noch viel vorgenommen
Stellen wir uns gemeinsam den geplanten sowie den unvorher-
sehbaren Herausforderungen die uns im nächsten Jahr erwarten!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen und Ihrer Familie ruhige und besinnliche Feiertage.

